

## 2. Sportprüfungen

### 2.1 Gangprüfungen

Die Pferde werden in ihren typspezifischen Gängen in Anlehnung an die Tradition der Ursprungsländer vorgestellt. Bewertet werden Takt, Losgelassenheit, Weichheit (i.e. Erschütterungsfreiheit bzw. Bequemlichkeit für den Reiter), Raumgriff, Haltung und Ausdruck.

Die Prüfungen finden auf einer Bahn ( min. 120 m lang, eben, trittfest ) oder einem entsprechenden Platz statt. Ein Finostrip kann zur Beurteilung herangezogen werden. Bei allen Gangprüfungen darf mit entsprechender Rücksichtnahme auf der Innenseite überholt werden.

In Abhängigkeit von der Bahngröße und der Teilnehmerzahl einer Prüfung können Gruppen gebildet werden. Die Gruppenbildung kann nach Alter und / oder Geschlecht vorgenommen werden. Die Gruppenbildung nimmt der Richter im Einvernehmen mit der Turnierleitung vor.

Werden Prüfungen in Vor- und Endausscheidung durchgeführt, kommen die nach Wertnoten besten Pferde entsprechend dem Richterentscheid in die Endausscheidung. Die Endausscheidung hat einen höheren Wertungsfaktor als die Vorausscheidung. Sie soll spätestens eine Stunde nach der letzten Vorausscheidung beginnen und wird in deutlich verkürzter Form als eigene Prüfung durchgeführt. Die teilnehmenden Pferde erhalten die jeweils für sie günstigere Punktzahl (Vor- bzw. Endausscheidung).

Jede Wertnote wird mit dem für die Prüfung ausgewiesenen Faktor multipliziert; die so erzielte Punktzahl wird für die Berechnung von Turniersieger und Punkteregister übernommen.

Die Prüfungsanforderungen und deren prozentuale Wertung sind den Prüfungsbeschreibungen zu entnehmen. Sie stellen Mindestanforderungen dar, die von den Richtern in angemessenem Umfang überschritten werden dürfen.

Die Prüfungsdauer ist bei erwachsenen Pferden ( ab 60 Monate ) ca. 20 Minuten. Einige Gangprüfungen können auch als Jungpferdeprüfungen ( 42 -60 Monate ) ausgeschrieben werden. Die Prüfungsdauer ist dann deutlich verkürzt. Bei gemeinsamer Vorstellung mit erwachsenen Pferden reihen sich die Jungpferde zwischenzeitlich in der Bahnmitte auf.

#### **Richtleitgedanken für Gangprüfungen**

1 - 3 ..... FEHLERBEREICH

= Anhaltende Taktfehler; starker Ungehorsam; grobe  
Haltungsfehler; kaum Tempounterschiede; falsches Tempo

4 - 7 ..... DURCHSCHNITTSBEREICH

= Gelegentliche Taktfehler; geregeltes Tempo, korrekter Sitz;  
mäßige Einwirkung; erkennbare Tempounterschiede

8 - 10..... GUTBEREICH

= Ausdrucksvoll in Haltung und Bewegung; deutliche Tempo-  
unterschiede; klarer Takt; harmonische Tempoübergänge;  
gleichmäßig gute Vorstellung

(Detaillierte Richtleitlinien siehe unter 1.12)

## 2.1.1 Gangprüfungen Paso Peruano, Paso Argentino, o. ä.

### G1 Pasollano A

Verlangt wird ein gleichmäßiger Viertakt ohne merkliche Lateral- oder Diagonalverschiebung. Der Tölt muss taktklar, locker und mit großen, runden Bewegungen sein. Jeder Reiter kann sein Pferd in dem Tempo vorstellen, in dem es sich am besten präsentiert. Bei der Beurteilung des Termino steht die Weichheit und Geschmeidigkeit der Bewegung im Vordergrund. Termino darf sich nicht nachteilig auf den Raumgriff auswirken. Die Hinterhand tritt weit und energisch unter. Das Pferd ist bei guter Selbsthaltung zwanglos aufgerichtet; die Haltung ist stolz und anmutig und soll den Rassetyp verkörpern. Der Reiter soll möglichst erschütterungsfrei sitzen und sein Pferd ohne sichtbare Hilfen präsentieren.

#### *Anforderungen:*

Geritten wird auf beiden Händen nach Anweisung des Richters. Auf Anweisung des Richters werden Zirkel, Schlangenlinien und andere Varianten als Einzelaufgaben geritten.

Kleidung:	A	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Takt, Losgelassenheit,	
	Weichheit, Raumgriff	70%
	Einzelaufgaben	10%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

Jungpferde keine Schlangenlinien etc.

## G 2 Pasollano B

In dieser Prüfung soll die Tempovariabilität des Paso unter Beweis gestellt werden. Dabei wird auf rassetypische Präsentation Wert gelegt. Versammlung und Tempoverstärkung dürfen nicht zu Lasten einer harmonischen Vorstellung gehen. Maßgeblich ist nicht die absolute Geschwindigkeit, sondern der Unterschied der drei Tempi. Die Übergänge sollen fließend und ohne sichtbare reiterliche Einwirkung erfolgen. Die für die G 1 festgelegten Maßstäbe gelten sinngemäß.

### Anforderungen:

**Arbeitstölt:** gleichmäßiger, taktklarer Tölt in der dem Pferd angemessenen Geschwindigkeit; natürliche Aufrichtung und Versammlung im Gleichgewicht; genügend Raumgriff.

**Langsames Tempo Tölt:** deutlich vermehrte Versammlung und Schrittverkürzung ohne Taktverlust; deutlich reduziertes Tempo; ausdrucksvolle Bewegungen.

**Verstärktes Tempo Tölt:** flüssiger Viertakt mit deutlich erweitertem Raumgriff und verstärktem Tempo. Kopf- und Halshaltung dürfen mehr gestreckt sein; das Pferd darf aber nicht auseinanderfallen oder den Takt verlieren.

Hand- und Tempowechsel nach Anweisung des Richters

Kleidung:	A		
Pferde:	ab 60 Monate		
Faktor:	Vorausscheidung	1,5	
	Endausscheidung	2,0	
Bewertung:	Arbeitstölt		25%
	Langsamer Tölt		25%
	Verstärkter Tölt		20%
	Rittigkeit		15%
	Gesamteindruck		15%

## G 3 (unbesetzt)

## 2.1.2 Gangprüfungen Paso Fino

### G 4 Pleasure

Das Pleasure-Pferd präsentiert sich entsprechend seiner natürlichen Veranlagung aufmerksam und gelassen.

Schritt, Paso Corto und Paso Largo werden in natürlicher Aufrichtung geritten. Die Gänge müssen taktklar und mit natürlicher Leichtigkeit gezeigt werden. Im Paso Largo muss eine deutliche Zunahme an Tempo und Raumgriff im Vergleich zum Paso Corto erkennbar sein; diese Steigerung darf aber nicht zu Lasten des Taktes gehen.

Der Reiter darf nur minimal einwirken; das Pferd muss willig reagieren. Die Tempowechsel erfolgen fließend. Beim Aufstellen, Auf- und Absitzen muss das Pferd ruhig stehen.

#### *Anforderungen:*

Alle Teilnehmer sind gleichzeitig im Ring.

Einreiten rechte Hand im Paso Corto; nach Ansage Wechsel zum Paso Largo und zum Schritt.

Handwechsel: Paso Corto, Paso Largo, Schritt

Nach Ansage Aufstellung in der Bahnmitte.

Der Richter fordert die Teilnehmer zur Einzelprüfung auf:

-  eine Pferdelänge rückwärtsrichten
-  evt. ab- und aufsitzen
-  im Paso Corto über den Finostrip, Kehrtvolte, zurück über den Finostrip, einreihen.

Kleidung:	B	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Paso Corto	30%
	Paso Largo	30%
	Schritt	10%
	Einzelaufgaben	10%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

Jungferde verkürzte Prüfungsdauer

## G 5 Performance

Das Performance-Pferd wird im Schritt, Paso Corto und Paso Largo vorgestellt. Gegenüber dem Pleasure- Pferd ist ein höherer Grad an Versammlung und Aufrichtung erkennbar.

Der Paso Largo muss im Vergleich zum Paso Corto einen deutlichen Gewinn an Tempo und Raumgriff zeigen, wobei der Takt aber erhalten bleibt. Die Tempowechsel müssen weich und fließend erfolgen.

Beim Aufstellen muss das Pferd ruhig stehen. Brio, Reaktionsbereitschaft, Wendigkeit und Ungezwungenheit müssen während des gesamten Prüfungsablaufes deutlich zum Ausdruck kommen. Ein gutes Performance- Pferd soll viel " hock action " haben.

### Anforderungen:

Alle Teilnehmer sind gleichzeitig im Ring.

Einreiten auf der rechten Hand im Paso Corto.

Nach Ansage erfolgt Wechsel zu Paso Largo und Schritt.

Handwechsel durch Kehrtvolte, dann Paso Corto, Paso Largo, Schritt.

Nach Ansage Aufstellen in der Bahnmitte

Einzelprüfung nach Aufforderung durch den Richter:

- ☞ Im Paso Corto einmal über den Finostrip
- ☞ Schlangenlinien und / oder eine Acht
- ☞ evt. Rückwärtsrichten

Kleidung:	B	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Paso Corto	30%
	Paso Largo	30%
	Schritt	10%
	Einzelaufgaben	10%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

Jungpferde keine Schlangenlinien und Acht

## G 6 Classic Fino

Ein Classic Fino- Pferd muss die Veranlagung für diese Gangart von Natur aus mitbringen. Der Classic Fino ist ein absolut gleichmäßiger Viertaktölt in höchster Versammlung bei minimalem Raumgewinn.

Das Pferd präsentiert sich angeregt und sehr ausdrucksstark bei stolzer Aufrichtung. Starke reiterliche Einwirkung führt zu Punktabzug.

### Anforderungen:

In der Prüfung wird ausschließlich Classic Fino verlangt.

Alle Pferde sind gleichzeitig im Ring.

Einreiten rechte Hand; nach Ansage Handwechsel durch Kehrtvolte; dann Classic Fino linke Hand

Halten; erneutes Anreiten im Classic Fino und dann Aufstellen in der Bahnmitte.

Auf Anweisung des Richters Einzelaufgaben:

- ☞ über den Finostrip; Kehrtvolte; zurück über den Finostrip.
- ☞ Mehrere Achten in einer Größe von ca. 8 m (Längsachse). Sie können bei der Endausscheidung verkleinert werden.
- ☞ evtl. Schlangenlinien, o. a. Aufgabe

Kleidung:	B	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Classic Fino	70%
	Einzelaufgaben	10%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

Jungpferde keine verkleinerten Achten

## G 7 (unbesetzt)

## 2.1.3 Gangprüfungen Trochador / Troton Galopero

### G 8 Trote y Galope

Der Trab dieser Pferde ist eine exakte Zweischlag- Diagonalbewegung ohne merkliche Schwebephase. Dadurch ist die vertikale Bewegung des Rückens minimal. Der Reiter sitzt nahezu erschütterungsfrei.

Der Galopp des Troton Galopero ist rund, gesprungen und versammelt; Dreischlaggalopp.

Der Richtschwerpunkt liegt auf der Gangtreue, dem harmonischen Bewegungsablauf und der Bequemheit für den Reiter.

#### *Anforderungen:*

Nach Anweisung des Richters Trote und Galopp auf beiden Händen, zusätzlich als Einzelaufgaben

- ✍ Achten; Pfosten ca. 3 m Abstand
- ✍ Schlangenlinien über die Mittellinie
- ✍ ein bis zwei Pferdelängen rückwärts richten
- ✍ Volten und Zirkel
- ✍ ggf. absitzen, einmal um das Pferd gehen, aufsitzen

Kleidung:	B	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Trote	35%
	Galopp	35%
	Einzelaufgaben	10%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

## G 9 Trocha bzw. Trocha y Galope

Der Trochador ist ein Trabtöler. Die Trocha ist in diesem Fall keine Zwischenstufe in der Ausbildung zum Troton oder Fino, sondern eine eigenständige Gangart von hohem Reitkomfort. In der Prüfung wird auf die Gangtreue, Bequemheit und natürliche Ausführung größter Wert gelegt.

In Anlehnung an die kolumbianischen Gepflogenheiten kann der Trochador auch zusätzlich im Galopp vorgestellt werden. Der Reiter gibt zu Beginn der Prüfung an, in welchen Gangarten er sein Pferd präsentieren will.

### Anforderungen:

Nach Anweisung des Richters Trocha ( und ggf. Galopp ) auf beiden Händen, zusätzlich als Einzelaufgaben (geg. in beiden Gangarten)

- ✍ Achten; Pfosten ca. 3 m Abstand
- ✍ Schlangenlinien über die Mittellinie
- ✍ ein bis zwei Pferdelängen rückwärts richten
- ✍ Volten und Zirkel
- ✍ ggf. absitzen, einmal um das Pferd gehen, aufsitzen

Kleidung:	B		
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )		
Faktor:	Vorausscheidung	1,5	
	Endausscheidung	2,0	
Bewertung:	Trocha	35%	/ 70%
	Galopp	35%	/ --
	Einzelaufgaben	10%	/ 10%
	Rittigkeit	10%	/ 10%
	Gesamteindruck	10%	/ 10%

## 2.1.4 Gangprüfungen Partbred

### G 10 Töltprüfung A

Die Anforderungen dieser Prüfung sind indentisch mit denen der Naturtölterprüfung A = G12, jedoch ohne Zügelübersteichen.

Es sind nur Partbredpferde zugelassen.

Kleidung:	A / B	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,0
	Endausscheidung	1,5
Bewertung:	Arbeitstempo Tölt	50%
	Schritt	20%
	Rittigkeit	15%
	Gesamteindruck	15%

Jungpferde verkürzte Prüfungsdauer

## G 11 Töltprüfung B

Die Anforderungen dieser Prüfung sind identisch mit denen der Naturtöltprüfung B = G13, jedoch ohne Aufgabenteile „am hingegebenen Zügel eine Runde“ und ohne „verstärktes Tempo Tölt“.

Es sind ausschliesslich Partbred-Pferde startberechtigt.

Kleidung:	A / B	
Pferde:	ab 60 Monate ( 42 Monate )	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Arbeitstempo Tölt	30%
	Langsames Tempo Tölt	30%
	Schritt	20%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

Jungpferde verkürzte Prüfungsdauer

## 2.1.5 Offene Gangprüfungen

### G 12 Naturtölterprüfung A

Für die G 12 gelten die gleichen Hinweise wie für die G 13. Entsprechend der geringeren Anforderungen sind die Faktoren gegenüber den übrigen Gangprüfungen niedriger. Wesentlicher Aufgabenteil ist das Töltreiten mit hingeebenen Zügel (mindestens eine Runde).

#### Anforderungen:

Vorstellen der Pferde auf beiden Händen im

- ✍ Arbeitstempo Tölt, auch mit hingeebenem Zügel
- ✍ Schritt

Handwechsel und hingeebener Zügel nach Anweisung des Richters

Kleidung:	A / B	
Pferde:	ab 42 Monate	
Faktor:	Vorausscheidung	1,0
	Endausscheidung	1,5
Bewertung:	Arbeitstempo Tölt	30%
	hingeebener Zügel	30%
	Schritt	20%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

„Nota bene: Das nicht oder nur teilweise Erfüllen des Aufgabenteils 'Eine Runde am hingeebenen Zügel' ist mit deutlichem Punkteabzug zu bestrafen. Unter 'teilweise erfüllen' fallen auch alle Manipulationen wie Gerteneinsatz an Schulter, Hals, o.ä., Mähnenziehen, Widerristdrücken, Außenzügel, etc.“.

Jungpferde verkürzte Prüfungsdauer

## G 13 Naturtölterprüfung B

In der Naturtölterprüfung wird das Pferd - ohne Berücksichtigung rassetypischer Gangmerkmale - mit einer möglichst breiten Tempovariabilität vorgestellt. Es muss alle Tempi ohne deutlich sichtbare reiterliche Einwirkung zeigen. Sowohl in der Versammlung wie im Mitteltempo müssen Weichheit, Taktsicherheit und Harmonie bestehen bleiben. Der hingeebene Zügel dient als ein wichtiges Kriterium der natürlichen Töltveranlagung.

### Anforderungen:

Vorstellen der Pferde auf beiden Händen im

- ✍ Arbeitstempo Tölt, auch mit hingeebenem Zügel
- ✍ langsamen Tölt
- ✍ verstärkten Tempo Tölt

Handwechsel und hingeebener Zügel nach Anweisung des Richters

Kleidung:	A / B	
Pferde:	ab 60 Monate (42 Monate)	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Arbeitstempo Tölt	20%
	hingeebener Zügel	20%
	Langsames Tempo Tölt	20%
	Verstärktes Tempo Tölt	20%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

„Nota bene: Das nicht oder nur teilweise Erfüllen des Aufgabenteils 'Eine Runde am hingeebenen Zügel' ist mit deutlichem Punkteabzug zu bestrafen. Unter 'teilweise erfüllen' fallen auch alle Manipulationen wie Gerteneinsatz an Schulter, Hals, o.ä., Mähnenziehen, Widerristdrücken, Au?enzügel, etc.“.

Jungferde verkürzte Prüfungsdauer

## G 14 Dreigangprüfung

Im Hinblick auf die Verwendung als vielseitiges Freizeit- und Geländepferd kann das Pasopferd auch als Dreigänger in Schritt, Tölt und Galopp ausgebildet und vorgestellt werden. Der Tölt (bzw. Trocha) wird in der Dreigangprüfung analog zu den anderen Gangprüfungen je nach Typ des Pferdes beurteilt. Der Schritt soll raumgreifend, ruhig und ohne Lateralverschiebung sein. Der Galopp soll rund, gesprungen und mit mäßigem Raumgriff gezeigt werden.

In der Endausscheidung kann der Richter Versammlung oder Verstärkung einzelner Gänge verlangen.

Alle Übergänge finden nach Anweisung des Richters statt.

### Anforderungen:

Vorstellen der Pferde auf beiden Händen im

- ☞ Tölt / Trocha
- ☞ Schritt
- ☞ Galopp

Der Wechsel zum Galopp muss aus dem Schritt erfolgen.

Nach Anweisung des Richters können einzelne Pferde gesondert geprüft werden, die anderen Pferde bleiben auf dem äußeren Hufschlag.

Kleidung:	A / B	
Pferde:	ab 60 Monate; nicht Trote y Galope Pferde	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Tölt / Trocha	25%
	Schritt	25%
	Galopp	25%
	Rittigkeit	15%
	Gesamteindruck	10%

## G 15 Viergangprüfung

Diese Prüfung ist gedacht für gangveranlagte Pferde, deren Ausbildungszustand eine klare Trennung der einzelnen Gangarten erlaubt. Für alle Gangarten gilt mittleres Tempo (Arbeitstempo). Sie können in der für den jeweiligen Typ charakteristischen Art und Ausführung gezeigt werden.

### Anforderungen:

Vorstellen der Pferde auf beiden Händen im

- ✍ Tölt / Trocha
- ✍ Trab
- ✍ Schritt
- ✍ Galopp

Der Wechsel zum Galopp muss aus dem Schritt erfolgen.

Handwechsel und eventl. Einzelprüfungen nach Anweisung des Richters.

Kleidung:	A / B	
Pferde:	ab 60 Monate (nicht Trote y Galope-Pferde)	
Faktor:	Vorausscheidung	1,5
	Endausscheidung	2,0
Bewertung:	Tölt / Trocha	20%
	Trab	20%
	Schritt (Mittelschritt)	20%
	Galopp (Arbeitsgalopp)	20%
	Rittigkeit	10%
	Gesamteindruck	10%

## G 16 (unbesetzt)

## 2.2 Rittigkeitsprüfungen

In den Rittigkeitsprüfungen finden sich Elemente der europäischen Dressurreiterei wieder. Das Pferd wird im ruhigen, gleichmäßigen und taktklaren Tölt bzw. Trocha oder Trote vorgestellt (Gangartenbeschreibungen siehe bei Pkt. 2.1). Das Pferd muss konzentriert bei leichter Versammlung den Hilfen des Reiters willig folgen. Durchgehende Taktfehler werden mit Punktabzug bestraft. Der Sitz des Reiters ist aufrecht und ruhig, die Hilfen sind möglichst unsichtbar. Alle Paraden und Übergänge sollen direkt und harmonisch erfolgen. Die Hinterhand tritt gut unter. Biegungen müssen geschmeidig und in Takt und Tempo gleichmäßig auf den verlangten Hufschlagfiguren ausgeführt werden. Jede Prüfung wird ausschließlich in der gemeldeten Gangart geritten.

Tempounterschiede müssen deutlich erkennbar sein, wobei das Pferd im verstärkten Tempo nicht auseinanderfallen darf. Es soll vielmehr mit größeren Bewegungen und erweitertem Rahmen energisch vorwärts gehen. Die Hinterhandwendung gilt als korrekt, wenn sie "getreten" ausgeführt wird.

Die Bahn muss eben und trittfest sein und 20 x 40 m groß sein. Die Teilnehmer starten einzeln. Der Reiter gibt vor der Prüfung die Gangart an (Tölt, Trocha, Trote) in der er sein Pferd vorstellen will. Während eines Turniers kann eine Pferd / Reiter- Kombination nur in einer Rittigkeitsprüfung starten. Ein zweiter Start des Pferdes nach entsprechender Pause mit einem jugendlichen Reiter (8-12 Jahre) ist zwar zulässig, doch werden dem Pferd die dabei errungenen Punkte nicht für sein Register gutgeschrieben.

Wer dreimal in einer Kategorie Erst- oder Zweitplatzierter war, muss bei folgenden Turnieren in der nächst höheren Kategorie starten.

Erläuterung zu den Hufschlagskizzen (siehe auch bei D 5):

Je nach Einlass ins Dressurviereck oder Aufstellung der Richter können sich Abweichungen von den Skizzen ergeben. Einreiten und Grüßen wird dann an den entsprechenden Stellen vorgenommen; ansonsten bleibt die Aufgabenstellung unverändert.

### Richtleitgedanken für Rittigkeitsprüfungen

0: NICHTERF?LLUNG

1 - 3:.... FEHLERBEREICH

= Erhebliche Undurchlässigkeit, deutliche Taktstörungen, schlechte reiterliche Einwirkung

4 - 7:.... DURCHSCHNITTSBEREICH

= Aufgabe weitgehend korrekt ausgeführt. Leichte Durchlässigkeitsprobleme; Takt überwiegend sauber. Versammlung und Ausdruck vorhanden. Hilfen und Sitz weitgehend korrekt.

8 -10:... GUTBEREICH

= Unbedingt taktklarer Gang in ausdrucksvoller Haltung und guter Versammlung. Korrekte, mühelose Ausführung der Aufgabe.

(Detaillierte Richtleitlinien siehe unter 1.12)

Jeder Aufgabenteil erhält eine Note von 0 - 10. Die Summe wird durch die Anzahl der Aufgaben dividiert. Die Endnote wird auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Bei Nichterfüllung von mehr als drei Aufgaben scheidet der Reiter aus.

## R 1 Rittigkeitsprüfung E

- a) einreiten rechte Hand, vor den Richtern auf der Mittellinie halten, grüßen
- b) anreiten, rechte Hand, ganze Bahn
- c) vor den Richtern 2 Zirkel, Durchmesser ca. 15 m
- d) halbe Bahn, gegenüber den Richtern halten, 10 Sekunden ruhiges Stehen
- e) anreiten, Mitte der nächsten Seite rechts um auf die Mittellinie, durch die Mitte der Bahn
- f) bei Erreichen der gegenüberliegenden Seite eine Volte nach links, Durchmesser ca. 5 m
- g) auf dem Hufschlag 1 3/4 mal herum, gegenüber den Richter abwenden
- h) vor den Richtern auf der Mittellinie halten, grüßen

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 42 Monate
Faktor:	1,0

## R 2 Rittigkeitsprüfung A

- a) einreiten rechte Hand, vor den Richtern auf der Mittellinie halten, grüßen
- b) anreiten, rechte Hand, ganze Bahn
- c) vor den Richtern 2 Zirkel reiten, Durchmesser ca. 15 m.
- d) im Zirkel eine Acht reiten
- e) halbe Bahn, gegenüber den Richtern halten, 10 Sekunden in Versammlung ruhig stehen
- f) anreiten; Mitte der nächsten Seite rechts um auf die Mittellinie; in der Mitte der Bahn halten; mind. eine Pferdelänge, max. zwei Pferdelängen rückwärts richten; halten
- g) anreiten; bei Erreichen der gegenüberliegenden Seite eine Kehrtvolte nach links, Durchmesser ca. 5 m; Schlangenlinien an der Mittellinie in 4 Bögen (i.e. doppelte Schlangenlinie: s. D5)
- h) linke Hand; bei Erreichen der nächsten Seite Tempo verstärken und vor der nächsten kurzen Seite wieder verlangsamen
- i) 3/4 Bahn; gegenüber den Richtern abwenden; vor den Richtern auf der Mittellinie halten, grüßen

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 60 Monate
Faktor:	1,5

### R 3 Rittigkeitsprüfung L

- a) einreiten rechte Hand, vor den Richtern halten, grüßen;  
anreiten, rechte Hand, 1 x ganze Bahn
- b) vor den Richtern einen Zirkel reiten, Durchmesser ca. 15 m
- c) Zirkel verkleinern in 3 Kreisen auf eine Volte von 5 m Durchmesser; in 3 Kreisen wieder vergrößern auf 15 m Durchmesser
- d) nach der nächsten kurzen Seite durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken
- e) Mitte der nächsten kurzen Seite auf die Mittellinie abwenden 1-2 Pferdelängen geradeaus, dann dem rechten Schenkel weichen nach links auf den Hufschlag; etwa Mitte der langen Seite ankommen
- f) Mitte der nächsten kurzen Seite auf die Mittellinie abwenden geraderichten, dann dem linken Schenkel weichen nach rechts auf den Hufschlag; etwa Mitte der langen Seite ankommen
- g) linke Hand, halbe Bahn gegenüber den Richtern anhalten, Hinterhandwendung, anhalten
- h<sub>1</sub>) anreiten; Mitte der nächsten kurzen Seite auf die Mittellinie abwenden; Mitte der Bahn anhalten, stehen
- h<sub>2</sub>) 2 Pferdelängen rückwärtsrichten, 10 Sekunden in Versammlung ruhig stehen
- i) anreiten, bei Erreichen der kurzen Seite eine Kehrtvolte nach links  
Schlangenlinien durch die Bahn (4 Bögen)  
(Dressurviereck 20 x 60 m: 6 Bögen)
- j) bei Erreichen der kurzen Seite linke Hand, Mitte der langen Seite abwenden; vor den Richtern auf der Mittellinie halten; grüßen

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 60 Monate
Faktor:	2,0

### R 4 Rittigkeitsprüfung M (unbesetzt)

## 2.3 Trailprüfungen

Die Trailprüfungen sollen die Vielseitigkeit des Pasopferdes unter Beweis stellen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Reiter demonstrieren. Es sind alle Pasopferde im Sinne der SPO zugelassen.

Die Hindernisse dürfen keine Gefahr für Pferd, Reiter oder Zuschauer darstellen.

In einer Prüfung werden mindestens 6 Aufgaben verlangt. Der Richter kann zusätzliche Aufgaben anordnen. Die Aufgaben müssen in der vorgeschriebenen Reihenfolge absolviert werden.

Der Parcours wird vom Richter abgenommen. Erst danach ist er für die Teilnehmer zur Besichtigung freigegeben. Die Pferde dürfen den Parcours nicht vor Beginn der Prüfung betreten. Die Parcoursskizze muss eine Stunde vor Beginn der Prüfung aushängen.

Die Teilnehmer starten einzeln; jede Prüfung beginnt mit einer Runde in der typspezifischen Gangart um den ganzen Trailparcourplatz.

Ein Pferd kann bei einem Turnier nur in einer Trailprüfung ( T 1, T 2, T 3 oder H 5 ) starten. Zusätzlich ist ein Start in T 4 (Versatility) möglich.

Ein Jugendlicher ( 8 - 12Jahre ) darf in einer weiteren Trailprüfung mit dem gleichen Pferd starten. Es erfolgt eine Bewertung; die Punkte werden aber nicht auf das Turnier-Gesamtergebnis oder Punktekonto des Pferdes angerechnet.

Eine Pferd / Reiter- Kombination, die bei früheren Turnieren in einer Kategorie schon dreimal platziert war, (1. oder 2. Platz) muss nun in der nächsthöheren Kategorie starten.

Bewertet werden

- ☞ Benehmen des Pferdes am Hindernis
- ☞ Aufmerksamkeit gegenüber den Hilfen des Reiters / Führers
- ☞ Intensität der Hilfen
- ☞ natürlicher und flüssiger Ablauf
- ☞ vertrauensvolles Absolvieren der Aufgabe

Bei 3 vergeblichen Versuchen gilt die Aufgabe als nicht erfüllt.

Bei Nichterfüllung von mehr als 3 Aufgaben scheidet der Teilnehmer aus.

Für die einzelnen Aufgaben werden Noten von 1 - 10 vergeben.

### Richtleitgedanken für Trailprüfungen

0: NICHTERFOLLLUNG

1 - 3:..FEHLERBEREICH

= Pferd stark ungehorsam; grobe Hilfen oder/und mehrere Ansätze erforderlich

4 - 7:..DURCHSCHNITTSBEREICH

= Beim 2. Versuch erfolgreich, leichte Schwierigkeiten: evtl. etwas Ungehorsam; leichtes Wehren gegen die Hilfen

8 -10:..GUTBEREICH

= Ruhig, zügig, gelassen; fast unsichtbare Hilfen; Pferd arbeitet aufmerksam mit. Kein Vorwegnehmen oder automatisches Abspulen der Aufgaben.

(Detaillierte Richtleitgedanken siehe unter 1.12)

## T 1 Trail A (leicht)

Von den folgenden Aufgaben müssen mindestens 3 verlangt werden; weitere, dem Schwierigkeitsgrad entsprechende Aufgaben werden von der Turnierleitung und dem Richter gewählt.

- ☞ Plastikplane, ca. 2 x 4 m, längs überreiten
- ☞ rückwärtsrichten zwischen 2 Stangen ( Länge 4 m, Abstand 1 m )
- ☞ Seil ( 6 m ) vom Sattel aus aufrollen
- ☞ 4 am Boden liegende Stangen überreiten
- ☞ Streifenvorhang ( min. 1,20 m breit ) durchreiten
- ☞ Transporter: Pferd in den Hänger führen, min. 10 Sekunden stillstehen und rückwärts herausführen
- ☞ Sägemehlkreis; ca. 5 m Durchmesser: Pferd in der Mitte abstellen, außerhalb des Kreises einmal um das Pferd herumgehen

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 42 Monate
Faktor:	1,0

## T 2 Trail B (mittel)

Von den folgenden Aufgaben müssen mindestens 3 verlangt werden; weitere, dem Schwierigkeitsgrad entsprechende Aufgaben werden von der Turnierleitung und dem Richter gewählt.

- ☞ Tor, Mindestbreite 1,50, vom Pferd aus öffnen, durchreiten und wieder schließen, ohne das Tor loszulassen
- ☞ Transporter: wie T 1, evt. Erschwernis ( Streifenvorhang o. ä )
- ☞ Brücke ( Mindestmaße 0,90 x 1,80 m ) überreiten
- ☞ Wippe: ( Mindestmaße 1,00 x 3,50 m; Höhe max. 20 cm ) überreiten
- ☞ seitwärtstreten über einer Stange, mind. je 2 m nach rechts und links
- ☞ Mittelhandwendung 360 im engen Kreis ( Durchmesser 3 m )
- ☞ mind. 5 Hindernisse im Slalom in der typspezifischen Gangart umreiten
- ☞ Gegenstand von einer Tonne aufnehmen, weiterreiten und wieder ablegen
- ☞ Wasser durchreiten

Alle Bestandteile von T 1 können auch übernommen werden.

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 60 Monate
Faktor:	1,5

### **T 3 Trail C (schwer)**

Die Turnierleitung und der Richter wählen für diesen Trail mind. 6 Aufgaben aus, die sich im Schwierigkeitsgrad deutlich von T 1 und T 2 unterscheiden.

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 60 Monate
Faktor:	2,0

## T 4 Versatility

In dieser Vielseitigkeitsprüfung werden Gang-, Rittigkeits- und Trailqualitäten des Pasopferdes geprüft.

Alle Pferde sind gemeinsam in der Bahn.

Trocha- bzw. Trote y Galope - Pferde gehen statt im Tölt in ihrer typspezifischen Gangart.

### Anforderungen:

einreiten rechte Hand Arbeitstölt

nach Anweisung des Richters verstärktes Tempo Tölt, Schritt, Galopp, Schritt, Handwechsel

linke Hand gleiche Aufgaben wie rechte Hand

Danach geht die Gruppe im Schritt auf dem äußeren Hufschlag, während ein Teilnehmer vom Richter in die Mitte der Bahn gerufen wird. Dort zeigt der Reiter nach Anweisung des Richters u. a.

- ☞ anhalten
- ☞ rückwärtsrichten
- ☞ Acht reiten
- ☞ Cavaletti überspringen oder übersteigen
- ☞ ggf. weitere Trailkomponenten

Kleidung:	A / B
Pferde:	ab 60 Monate
Faktor:	1,5

Bewertung:	Arbeitstölt	15%
	verstärkter Tölt	15%
	Schritt	10%
	Galopp	10%
	Einzelaufgaben	40%
	Gesamteindruck	10%